



WAS IST DAS ERGEBNIS DES PROJEKTES?

Leverage Points liefert Einblicke, welche Rolle die Umstrukturierung von Institutionen, die stärkere Verbindungen von Mensch und Natur sowie die gemeinsame Produktion von Wissen für eine nachhaltige Entwicklung spielen können.

Ebenso möchten wir unser Wissen für die Bevölkerung und Institutionen der Fallstudienregionen nutzbar machen. Hierfür suchen wir die Zusammenarbeit mit Akteuren aus den Fallstudienregionen und legen großen Wert auf die Orientierung unserer Forschung an den Herausforderungen und Bedürfnissen in den Fallstudienregionen. Unser Ziel ist es, die Grundlagen für einen lokalen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit zu schaffen.

Wir sind bestrebt, als aktive Partner an den Anstrengungen der Akteure im Landkreis Oldenburg mitzuwirken und Impulse für gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu liefern.



KONTAKTE

Sprecher des Konsortiums ist Prof. Dr. Daniel J. Lang

daniel.lang@leuphana.de

Für generelle Fragen zum *Leverage Points* Projekt kontaktieren Sie bitte Dr. Dave Abson:

abson@uni-leuphana.de

Für Fragen zur *Leverage Points* Fallstudie im Oldenburger Landkreis kontaktieren Sie bitte Daniela Peukert:

daniela.peukert@leuphana.de
Tel.: 04131 - 6777653

Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

www.leveragepoints.org

Das Projekt *Leverage Points* wird von der Volkswagen-Stiftung im Rahmen des Programms „Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung“ gefördert.



FORSCHUNGSPROJEKT: „LEVERAGE POINTS FOR SUSTAINABILITY TRANSFORMATION: INSTITUTIONS, PEOPLE AND KNOWLEDGE“

Es ist weitgehend anerkannt, dass die derzeitige Nutzung der Biosphäre nicht nachhaltig ist und langfristig die Unversehrtheit der Gesellschaft und ihrer natürlichen Umwelt bedroht. Analysen zeigen, dass die bestehenden Maßnahmen nicht ausreichen, um dieses Nachhaltigkeitsdefizit zu überwinden. Viele Maßnahmen adressieren eher Symptome als Ursachen. Zu verstehen, wie eine Transformation von sozial-ökologischen Systemen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gelingen kann, ist heute eine der wichtigsten Herausforderungen. Das Projekt *Leverage Points* geht dieser Frage nach und möchte konkrete Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.



WO?

Die Mitglieder des Forschungsteams arbeiten an der Leuphana Universität Lüneburg. Die Feldforschung findet in zwei Regionen statt: Siebenbürgen (Rumänien) und Niedersachsen (Deutschland). Die Regionen unterscheiden sich durch ihre naturräumlichen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen. Sie weisen aber auch einige Gemeinsamkeiten auf die eine Vergleichbarkeit erlauben, wie zum Beispiel große landwirtschaftliche Flächen und der Einfluss der europäischen Politik.



WER SIND WIR?

Acht Professor*innen, vier Postdoktorand*innen und acht Doktorand*innen arbeiten an diesem Projekt. Wir sind ein vielfältiges internationales Team mit Mitgliedern aus Deutschland, Rumänien, Australien, den Vereinigten Staaten, Südafrika, Großbritannien, Österreich und den Niederlanden.

Unsere Team-Expertise umfasst u.a. transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, Nachhaltigkeits-Governance, Umweltpsychologie, öffentliches Recht und Ökologie.

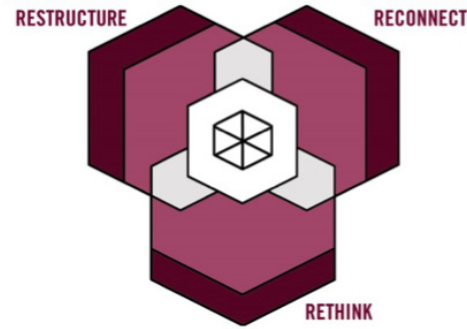
www.leveragepoints.org/about-us

THEMENSCHWERPUNKTE

Wir sind besonders interessiert an Nahrungs- und Energiesystemen. Der Schwerpunkt Nahrung wird Fragen wie konventionelle vs. ökologische Landwirtschaft oder kurze vs. lange Lieferketten umfassen. Der Schwerpunkt Energie wird verschiedene Fragen zur Gestaltung der Energiewende adressieren.

WANN?

Mai 2015 - März 2019



INTERVENTIONSPUNKTE FÜR NACHHALTIGKEITS-TRANSFORMATIONEN

Im Rahmen des Projektes betrachten wird die Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt. Wir gehen der Frage nach, wie sich sozial-ökologische Systeme im Bereich Nahrung und Energie nachhaltig entwickeln können. Dabei untersuchen wir, wie Möglichkeiten zur Veränderung geschaffen und diese tatsächlich erreicht werden können. Basierend auf Ansätzen des Systemdenkens und der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung wird unser Projekt sogenannte „tiefe Interventionspunkte“ (Leverage Points) untersuchen. An diesen Punkten kann eine kleine Verschiebung zu grundlegenden Veränderungen im ganzen System führen.

Leverage Points untersucht, wie komplexe sozial-ökologische Systeme durch Interventionen in den drei Bereichen verändert werden könnten:

- (1) Institutionelle Dynamiken (**RESTRUCTURE**): Wie können formelle und informelle Institutionen im Bereich Nahrung und Energie restrukturiert werden?
- (2) Mensch-Umwelt-Interaktionen (**RECONNECT**): Wie können Menschen durch Erfahrung oder geistige und körperliche Wege wieder mit der Natur verbunden werden?
- (3) Nachhaltigkeitsbezogene Wissensproduktion (**RETHINK**): Wie können die Wege, auf denen nachhaltiges Wissen erzeugt, genutzt und nach dem gehandelt wird, überdacht werden?



WIE ARBEITEN WIR?

Wir verwenden sowohl empirische als auch transdisziplinäre Ansätze. Die empirischen Ansätze erlauben Systeme und Interventionspunkte zu identifizieren und zu verstehen. Mit der transdisziplinären Forschung verfolgen wir einen problem- und lösungsorientierten Ansatz. Die Kernidee ist, dass Wissenschaftler*innen und Akteure anderer Gesellschaftsbereiche zusammenarbeiten (u.a. Verwaltung, Wirtschaft, zivile Gesellschaft), um konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten. Dabei werden verschiedene Wissensbestände gezielt zusammengeführt und wechselseitige Lernprozesse initiiert. Das Ziel unseres transdisziplinären Ansatzes ist es, neue und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mensch-Umwelt-Beziehungen beizusteuern.

WAS MACHEN WIR IN NIEDERSACHSEN?

In Niedersachsen sind empirische und transdisziplinäre Studien geplant. Die transdisziplinäre Fallstudie wird verschiedene Akteure und Entscheidungsträger aus der Fallstudienregion in ein gemeinsames Forschungsprojekt einbinden. Dabei wird von einer konkreten Problemstellung ausgegangen, die es gemeinsam zu identifizieren gilt. So kann zu konkretem Wissens- und Handlungsbedarf der Region beigetragen werden und wissenschaftliches Wissen, Konzepte und Vorhersagen für konkrete Kontexte nutzbar gemacht werden.